

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
KATAR

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER DOHA
JUNI 2022

.....
AUSTRIA IST ÜBERALL.
.....



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Doha

Wirtschaftsdelegierte
Mag. Caroline Adenberger, MIPP
T +974 4016 4771
E doha@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/qa

HEAD OFFICE
Mag. Martin Woller
T 05 90900-4389
E aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft
 twitter.com/wko_aw
 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
 youtube.com/aussenwirtschaft
 flickr.com/aussenwirtschaftaustria
 www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
[Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.](#)

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER DOHA, T + 974 40164771,
E DOHA@WKO.AT, W WKO.AT/AUSSENWIRTSCHAFT/QA

WIRTSCHAFTSBERICHT KATAR (2022)

- Ende der Blockade Katars im Jänner 2021 führte zu regionaler Entspannung
- FIFA Fußball WM 2022 Infrastrukturprojekte und Vorbereitungen laufen auf Hochtouren
- Maßnahmen zur Diversifizierung der Wirtschaft & Arbeitsmarktreformen wurden umgesetzt
- Gasfelder (North Field Expansion Projekt) werden weiter ausgebaut und langfristige LNG Exportverträge geschlossen
- Ukraine Krieg führt zu Nachfrageänderungen am Energiemarkt

Wirtschaftskennzahlen

	2019	2020	2021	Prognose für 2022
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	176,4	144,4	171,5	196,1
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar ²	94,135	88,742	91,763	111,0
Bevölkerung in Mio. ³	2,8	2,9	2,9	2,9
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	0,7	-3,6	2,9	5,5
Inflationsrate in % ⁵	-0,9	-2,6	1,2	5
Arbeitslosenrate in % ⁶	0,2	0,5	0,3	0,2
Wechselkurs der Landeswährung Euro zu QAR; 1 Euro = QAR ⁷	4,09	4,47	4,3	4,07
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	72,9	51,5	76,6	121,6
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	31,4	24,4	29,2	34,5

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 54

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2020	Veränderung zu 2020 in %	2021
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	75,1	+45	109
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	5,6	+52,6	8,6
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	87		k.A.
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	30		k.A.

Österreichische Direktinvestitionen¹¹, Stand 2020: 116

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹²: Stand 2020: k.A.

Direktinvestitionen aus Katar in Ö¹³, Stand 2020: k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Katar¹⁴ Stand 2020: k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 76

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: lokale Nationalbank

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

• 1. Wirtschaftslage

Die Prognosen für das Wachstum des Bruttoinlandproduktes Katars liegen bei 5,5%. Weiters kam es zu einem Anstieg der Konsumentenpreise die im Dezember 2021 bei einem Rekordhoch von 6,5% lagen. Bis zum Jahresende wird sich der Wert bei 5% einpendeln. Im Vergleich dazu lag der Wert 2021 bei 2,3%..

Laut internationalen Schätzungen schrumpfte das BIP Katars 2020 um 3,6%. Jedoch im Vergleich zu anderen Ländern in der (GCC) Region konnte Katar mit seinen finanziellen Reserven die wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19 Pandemie besser kompensieren. Nichtsdestotrotz kam es 2020 zu massiven Einsparungen im Projektgeschäft und bei Personalkosten in den stark betroffenen Sektoren Tourismus, Luftfahrt und Öl & Gas. Während es 2021 noch Kürzungen des Haushaltsbudgets gab werden diese für 2022 nicht mehr erwartet. . 80% der Staatseinnahmen Katars kommen aus dem Öl- und Gassektor (Stichwort: Flüssiggasexporte, LNG). Katar plant einen Kapazitätsausbau seiner LNG Produktion von aktuell 77 Mio. Tonnen / Jahr auf 110 Mio. Tonnen / Jahr bis 2027, und in weiterer Folge auf 126 Mio. Tonnen / Jahr durch die Umsetzung des sog. „North Field South Expansion Project“. Die Kosten für diesen Ausbau, welcher Katar zum mit Abstand größten LNG Hersteller weltweit machen wird, werden auch ca. 50 Mrd. USD geschätzt.

Ende der Blockade Katars im Jänner 2021

Nach 3,5 Jahren wurde am 5. Jänner 2021 die wirtschaftliche und politische Blockade Katars durch die Nachbarländer Saudi-Arabien, die Vereinigten Emirate, Bahrain und Ägypten beendet. Unmittelbare Auswirkungen waren die Öffnung des Luftraums und der Seewege der Blockadeländer für Personen- und Frachtverkehr aus bzw. nach Katar, und die Öffnung der Landesgrenze mit Saudi-Arabien.

Katar hat während der Blockade seine Lieferketten diversifiziert (Türkei und Iran) und den Aufbau eigener Produktionskapazitäten – vor allem im Lebensmittelbereich – stark vorangetrieben. Wie stark eine Rückkehr zu den alten Haupthandelsrouten (80% der Lebensmittel wurden vor der Blockade über den Landweg aus Saudi-Arabien importiert; See-Cargo kam primär über Dubai) erfolgen wird, bleibt abzuwarten. Der erst kürzlich ins Leben gerufene Saudi-Qatari Business Council hat das Ziel Investitionen im Privatsektor der beiden Länder zu erleichtern, um eine etwaige wirtschaftliche Annäherung zu schaffen. Im Vorfeld der Fußball-WM wird verstärkt Zusammenhalt signalisiert und es wurden bereits „Match Shuttle Flights“ aus den benachbarten GCC Ländern angekündigt.

COVID-19

Verglichen mit den anderen GCC-Staaten scheint Katar relativ glimpflich aus der Pandemie gekommen zu sein. Das BIP/Kopf in Katar bleibt im regionalen Vergleich das Höchste mit rund 110.000 US-Dollar die bis zum Jahresende erwartet werden. Wichtigste Einnahmequelle ist für Katar der Öl- und Gassektor; rund 80% der staatlichen Einnahmen stammen aus diesem Bereich. Die durch die Pandemie gefallene Nachfrage wirkte sich negativ auf den Staatshaushalt aus. Hinzu kam im April 2020 die Ölpreiskrise. Durch die steigende Nachfrage im Öl- und Gassektor aufgrund des Ukraine Krieges und der erfolgreichen Platzierung einer internationalen Anleihe über 10 Mrd. US-Dollar wurde die Haushaltskassa Katars aufgestockt und trotz Krise(n) budgetärer Handlungsspielraum geschaffen.

Die Corona-Pandemie hat in Katar besonders den Tourismus- und Hotelsektor und damit verbundene Branchen hart getroffen Nach beinahe 1,5 Jahren der Grenzschließung sind seit Juli 2021 Katars Grenzen wieder für ausländische Reisende geöffnet. Von den rund 2,9 Mio. Einwohner sind mit Mai 2022 über 90% vollständig geimpft.

- Krisenerprobtes Katar** Das durch die Blockade krisenerprobte Katar hat die Pandemie gut gemeistert. Neben dem starken Gaspreis wird das Wachstum der katarischen Wirtschaft auch von dem Großprojekt FIFA Fußball WM 2022 angetrieben. Mit einem BIP-Anteil von 11% kommt der Bausektor nach Öl und Gas an zweiter Stelle. Während im Krisenjahr 2020/21 einige Projekte bzw. Projektpläne temporär on-hold gestellt wurden, wurden für die Fußball WM essentielle Infrastrukturprojekte wie die Fertigstellung der Stadien und der umliegenden Flächen und Fan-Zonen; die Verkehrsinfrastruktur mit U-Bahn und Straßenbau; Hotelzimmer für die erwarteten eine Million Fußballfans, und der Bau eines Kanalisationsnetzes auch während der Pandemie fortgeführt.
- LNG – Flüssiggas macht vieles möglich** Die strategische Entscheidung auf den Ausbau der Flüssiggasförderung zu setzen, hat sich seit den 1980er Jahren als wegweisend für den wirtschaftlichen Aufschwung des Landes erwiesen. Nicht nur können damit Krisen abgefedert, sondern auch Projekte zur wirtschaftlichen Diversifizierung umgesetzt und finanziert werden. Im April 2022 wurden erstmals mehr als 7,5 Millionen Tonnen LNG exportiert. Damit lag Katar vor den USA und Australien und ist einer der größten LNG Exporteure weltweit.
- North Field Expansion (NFE) Project** Katar verfügt nach den GUS und dem Iran über die drittgrößten bestätigten Gasvorkommen der Welt und zählt nach hohen Investitionen zu den weltweit größten LNG Exporteuren. Alle Öl- und Gasunternehmen Katars unterstehen der staatlichen Qatar Petroleum, welche sich im Oktober 2021 auf „Qatar Energy“ umbenannt hat. Das North Field in Katar ist mit 6000km² das weltweit größte Erdgasfeld. Die LNG-Produktion liegt aktuell bei etwa 80 Mio. Tonnen pro Jahr. Eine Erhöhung der Förder- und Produktionsmenge auf 110 Mio. Tonnen pro Jahr ist durch ein Erweiterungsprojekt geplant. Das Projekt wurde im Februar 2021 an CTJV, ein Joint Venture zwischen der französischen TechnipFMC und der japanischen Chiyoda vergeben. Durch die Erhöhung der Fördermenge und das Auslaufen bestehender LNG Lieferverträge ist Qatar Energy auf der Suche nach neuen Abnehmern und langfristigen Lieferverträgen. Im Februar 2021 wurden Verträge mit Bangladesch und Pakistan abgeschlossen; im März wurde ein Abkommen mit der chinesischen Sinopec unterzeichnet, welche von 2022 – 2032 jährlich 2 Mio. Tonnen pro Jahr abnehmen wird. Asien und insbesondere China ist für Katar der Hauptabnahmemarkt für Flüssiggas, wodurch das Land direkt die negativen Effekte eines allfälligen Wirtschaftseinbruchs in Asien bzw. vor allem China zu spüren bekommen würde.
- National Vision 2030** Die Qatar Vision 2030 der Regierung gibt vor, erzielte Überschüsse aus dem Energiesektor gezielt in die Diversifizierung und Industrialisierung der Wirtschaft zu investieren. Diese Diversifikation gewinnt angesichts der fluktuierenden Öl- und Gaspreise immer mehr an Bedeutung. Derzeit orientieren sich die Investitionen noch stark an den Bereichen Bau und Infrastruktur sowie den energieintensiven Industriezweigen Petrochemie, Stahl, Aluminium, Zement und Düngemittel. Ein weiterer Fokus liegt auf den Bereichen Lebensmittel und alternativen Energiequellen. Auch Bildung gewinnt in den letzten Jahren ebenso wie der Sporteventsektor an Bedeutung und soll die Transformation zu einer wissensbasierten Gesellschaft ermöglichen.
- Budget 2022** Für 2022 hat Katar einen Haushaltsplan in Höhe von 56 Mrd. US-Dollar verabschiedet. Das entspricht einem Anstieg des Budgets um 22,4% im Vergleich zum Haushaltsplan 2021. Im Corona Krisenjahr 2020 hat Katar ein rund 20 Mrd. US-Dollar umfassendes Hilfspaket für seine nationale Wirtschaft geschnürt, um KMU und die besonders stark betroffenen Sektoren Tourismus und Handel finanziell zu unterstützen.

Fiskal- und Finanzpolitik

Großzügige Staatshilfen, Währungsreserven, umfassendes Vermögen als auch eine ausgezeichnete Bonität und eine wohlhabende Bevölkerung stellen mikro- und makroökonomische Stärken dar. Trotz des Einbruchs der Nachfrage aufgrund der Pandemie gelang es Katar seine Handelsbilanz positiv zu halten. Zu den bedeutendsten Exportländern zählen hier Südkorea, China, Indien und Japan. Katars Staatsfond, die Qatar Investment Authority, verwaltet ein Anlagevermögen von geschätzten 300 Mrd. US-Dollar, und gilt als Garant der finanziellen Stabilität des Landes.

Ukraine-Krieg

Katar hat bei der UN-Generalversammlung für die Verurteilung Russlands in Bezug auf den Ukraine Krieg gestimmt. Die neue geopolitische Situation führt zu einer steigenden Nachfrage am Energiemarkt hinsichtlich fossiler Brennstoffe. Nachdem Katar über eine der größten Erdgasreserven weltweit verfügt und sich einige Länder aus der Abhängigkeit russischer Erdölimporte befreien wollen, kommt es zu einer erhöhten Nachfrage nach alternativen Zulieferländern. Das Land hat zukünftige Erdgaslieferungen nach Europa angekündigt jedoch braucht es hierfür einen Ausbau der Infrastruktur, um das in Katar überwiegend gewonnene LNG nach Europa zu exportieren.

Katar bezog 2021 mehr als 3/4 seines Getreidebedarfs aus Russland und der Ukraine. Hier gilt es abzuwarten, inwiefern sich dies auf die lokalen Getreidepreise auswirken wird.

2. Besondere Entwicklungen

Ausbau der Sonderwirtschaftszonen

Rezente Entwicklungen sind die beiden Freihandelszonen Ras Bufontas am Hamad International Airport und die Umm Alhoul Freihandelszone am Hamad Port (Tiefseehafen). Ras Bufontas fokussiert sich primär auf die Branchen Logistik, Konsumgüter, Leichtindustrie, Dienstleistungen, Technologie und Pharmazie. Umm Alhoul soll Unternehmen in der maritimen Industrie, der Kunststoffindustrie, anderen Fertigungsbranchen und in der Logistik ansprechen.

Die Freihandelszonen entstehen in Konkurrenz zu in der Region bereits etablierten Freihandelszonen wie etwa Jebel Ali in Dubai, welche bereits seit Mitte der 1980er Jahre aktiv ist. Katar hofft ausländische Investoren mit großzügigen Investitionshilfen, Steuererleichterungen und Zollfreiheit in seine neuen Freihandelszonen zu bewegen. Die Digitalisierung der Wirtschaft wird als branchenübergreifendes Schwerpunktthema der neuen Freihandelszonen kommuniziert, und mit einer Ansiedelung von Branchengrößen wie Microsoft und Google (inkl. Technical Training Office) vorangetrieben.

Neben Ras Bufontas und Umm Alhoul existieren in Katar zwei weitere etablierte Sonderwirtschaftszonen: der im Jahr 2009 gegründete Qatar Science & Technology Park war die erste „echte“ Sonderwirtschaftszone in Katar, und das Qatar Financial Center in Downtown Doha beherbergt mittlerweile über 900 Firmen, primär internationale Dienstleister.

Imageproblem trotz Arbeitsmarktreformen

Am 20. März 2021 ist in Katar das im August 2020 verabschiedete Gesetz zu einem gesetzlichen Mindestlohn in Kraft getreten. Es inkludiert Arbeiter und Arbeiterinnen aller Sektoren, und stellt somit das erste nichtdiskriminierende Mindestlohngesetz der gesamten Golfregion dar. Auf internationalen Druck hin wurde auch das sog. Kefala System abgeschafft. Arbeitnehmer können nun ohne vorherige Erlaubnis die Anstellung wechseln. Davor war es notwendig, ein sog. No Objection Certificate (NOC) vom bisherigen Arbeitgeber einzuholen. Ohne dessen Zustimmung war ein Arbeitsplatzwechsel nicht möglich. Es wurden im Zuge der Arbeitsmarktreformen auch die Ausreiseformalitäten für Gastarbeitende erleichtert. Diese Reformen sollen zu einer größeren Flexibilisierung des Arbeitsmarktes führen und ein modernes Image des Landes rechtzeitig vor der WM 2022 schaffen. Im Jahr 2018 wurde ein ILO Büro in Katar eröffnet, dessen Mission es ist, die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten zu beobachten. Während die Modernisierung der rechtlichen Rahmenbedingungen in den ILO Berichten positiv hervorgehoben wird, scheint die flächendeckende Umsetzung in der Praxis schwierig.

Katarisierung des Arbeitsmarktes

Langfristig versucht Katar im Sinne seiner National Vision 2030 eine Entwicklung hin zu höherqualifizierten Arbeitnehmenden in seiner angestrebten wissensbasierten Gesellschaft zu erreichen. Diese Vision inkludiert auch die Katarisierung der Wirtschaft, welche vermehrt Kataris in Schlüsselpositionen der Wirtschaft statt westlichen Expats anstrebt. Angesichts der geringen Zahl an Kataris – sie stellen nur knapp 300.000 Personen der Bevölkerung – wird diese Entwicklung wohl aber eher langfristig zu sehen sein.

Push für Public-Private-Partnership Projekte

Im Mai 2020 verabschiedete die katarische Regierung eine Gesetzesnovelle zur Regelung von Gemeinschaftsprojekten mit dem Privatsektor (PPP, Public-Private-Partnership). Entgegen etablierter PPP-Regelungen in der Region beruht Katars Ansatz auf einer strengeren Freigaberegulierung, welche eine zügige Projektentwicklung in der Bauphase sicherstellen soll. Erste Projektvergaben finden sich im Bereich der Errichtung von Schulen; mehrere Projekte mit einem Auftragsvolumen von 1 Mrd. US-Dollar wurden ausgeschrieben und tw. bereits vergeben.

Investitionsgesetz mit 100% Eigentümer-schaft für Ausländer	Mit dem „Law No.1 of 2019“ trat ein Investitionsgesetz in Kraft, unter welchem ausländische Investoren 100% der Anteile ihrer Unternehmen in Katar halten können – unabhängig von der Branche, jedoch mit Einschränkungen in einzelnen Sektoren. Grundvoraussetzung ist jedoch auch weiterhin die Zustimmung der katarischen Behörden, wodurch das Gesetz de facto nur eine Novellierung des „Law Nr. 05 of 2002“ ist.
Selbstversorgung lautet die Devise	Die politische und wirtschaftliche Blockade Katars durch seine Nachbarn von 2017 bis Jänner 2021 wirkte als Beschleuniger für die wirtschaftlichen Autarkiebestrebungen des Emirats. Mittlerweile wird rund ein Drittel des im Markt nachgefragten Obst und Gemüse lokal produziert. Mit dem Unternehmen Baladna schuf sich Katar eine eigene Milchindustrie und setzt sich nun zum Ziel, die erzeugten Milchprodukte in seine Nachbarmärkte zu exportieren. Ob der Aufbau einer eigenen Landwirtschaft, eine eigene Trinkwasserproduktion, oder das Betreiben von Fisch- und Shrimp-Farmen: Katar geht den Weg in eine größere Unabhängigkeit von (Lebensmittel)importen stetig weiter. Wenngleich hier angemerkt werden muss, dass „Made in Qatar“ nicht immer ganz zutrifft: oftmals wird eher die Devise „ein gewisser Wertschöpfungsanteil in Katar“ gelten, zB wenn der lokale Lachs zwar in einer topmodernen Räucheranlage in Katar geräuchert, der Fisch selbst aber aus Norwegen eingeflogen wird.
Mehrwertsteuereinführung weiter aufgeschoben	Eine seit mehreren Jahren im Raum stehende Einführung einer Verbrauchssteuer in Höhe von 5% bleibt weiterhin aufgeschoben. Es wird erwartet, dass das Gesetz zur Einführung der Verbrauchssteuer noch 2022 verabschiedet wird. Durch WM und Verbrauchssteuer wird ein wirtschaftlicher Aufschwung erwartet, welcher Schätzungen zufolge einen Fiskalüberschuss in Höhe von 5% des BIPs mit sich bringen wird.
Erste Solaranlage in Katar	Im Oktober 2022 soll die erste Solaranlage Katars ans Netz gehen. Die 800 MW starke Al Kharsaah Solar Power Plant soll 10% des nationalen Strombedarfs decken und ist Teil der National Vision, gemäß der bis 2030 ein Fünftel des Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen generiert werden soll.
FIFA Fußball WM 2022	Egal ob Infrastrukturausbau, Arbeitsmarktreformen, oder Tourismusentwicklungsprojekte: der große Treiber hinter all diesen Projekten ist die FIFA Fußball WM, welche von 21. November bis 18. Dezember 2022 in Katar stattfinden wird. Die Vorbereitungen für das Sportgroßevent liegen trotz Pandemie gut im Plan und es wird davon ausgegangen, dass Katar trotz aller Kritik im Vorfeld eine gute Fußball WM ausrichten wird. Und während Infrastrukturprojekte im Straßenbau oder im öffentlichen Verkehr das Land nachhaltig vorwärtsbringen, stellen sich viele die Frage, in welcher Form die zahlreichen Hotels und Wohnbauprojekte nach der WM Verwendung finden können.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Exporteinbruch um ein Drittel während der Pandemie

Unternehmen aus Österreich exportieren bedeutend mehr nach Katar als sie importieren. Die Exporte gingen 2020 auf Grund der COVID-19-Krise um mehr als ein Drittel zurück. Österreichische Niederlassungen in Katar haben die Pandemie jedoch ohne Schließungen überstanden.

In den Jahren 2018 und 2019 standen Österreichs Warenexporte recht konstant bei 116 Mio. Euro. Neben dem drastischen Einbruch bei den Warenexporten lassen sich auch im Dienstleistungsbereich die negativen Folgen der Pandemie klar erkennen: ein Rückgang von über 60% bei Dienstleistungsimporten zeigt deutlich das Ausbleiben katarischer Touristen aufgrund der Pandemie. Dienstleistungsexporte aus Österreich nach Katar sanken hingegen um „nur“ 13%, was darauf schließen lässt, dass Dienstleistungen im technischen Bereich auch weiterhin erbracht wurden.

Wichtigste Exportgüter 2020

Zu den wichtigsten Exportgütern 2020 zählten PKW und Feuerwehrfahrzeuge (16 Mio. EUR; -14%); Maschinen und Anlagen (13 Mio. EUR; -62%); Waren aus Eisen und Stahl (9,5 Mio. EUR; -2,5%); Möbel und Beleuchtungskörper (5,2 Mio. EUR; +29%); elektrische Maschinen (5 Mio. EUR; -58%); Mess- und Prüfinstrumente (5 Mio. EUR; +4,9%); Holzwaren und Verschalungen (4,8 Mio. EUR; +35%).

Geschäftschancen für österreichische Unternehmen

Der Bau- und Infrastrukturbereich und der Öl- und Gassektor bieten für österr. Zulieferer gute Chancen. Die Qualität österr. Waren genießt einen sehr guten Ruf im Land. Ebenso werden Dienstleistungen im Projektgeschäft und in Vorbereitung auf die Fußball WM nachgefragt. Ebenso bietet die in der „National Vision 2030“ angestrebte Diversifizierung und Industrialisierung der Wirtschaft, zukünftige Geschäftschancen.

Unterstützung des AußenwirtschaftsCenter

Das AußenwirtschaftsCenter Doha organisiert jedes Jahr Wirtschaftsmissionen, Marktsondierungsreisen und Ausstellungen auf Messen (z. B. Milipol und Hospitality Qatar). Auskünfte zu den Veranstaltungen erhalten Sie gerne von uns. Für Fragen zu Marktgrundlagen, zum Markteintritt, rechtliche oder steuerliche Fragen und zur Vertriebspartnersuche steht unser Team jederzeit gerne zur Verfügung.

Stärkung der Energiekooperation

Um die Abhängigkeit von russischem Gas zu verringern und neue Energiekooperationen zu stärken war Bundeskanzler Karl Nehammer im März 2022 in Katar zu Besuch. Bereits seit 2019 liefert Qatargas 1,1 Millionen Tonnen LNG jährlich an die OMV. Ein weiterer Ausbau der Energiekooperation ist geplant.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER DOHA

West Bay, Palm Tower B, Floor 33

PO Box 13190, Doha, Katar

T +974 4016 4771

E doha@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/qa

